

200

DIE DIREKTION  
DES LANDESKONSERVATORIUMS DER MUSIK  
ZU LEIPZIG

erlaubt sich hierdurch, zu einer

MUSIKALISCHEN FEIERSTUNDE

aus Anlaß der Ernennung

des Landeskonservatoriums zur Staatlichen Hochschule  
für Musik, Musikerziehung und darstellende Kunst

AM SONNTAG, DEM 8. JUNI 1941, 17 UHR

im großen Saale des Instituts

ergebenst einzuladen

\*

Rückantwort unter Benutzung beifolgender Freikarte erbeten bis zum 31. Mai 1941

Diese Karte berechtigt zum Eintritt

720







207

VORTRAGSFOLGE

WERKE VON JOHANN SEBASTIAN BACH

Präludium und Fuge Es-dur für Orgel

Professor Günther Ramin

Konzert D-moll für 2 Soloviolen  
mit Begleitung von 2 Violinen, Viola und Continuo

Marillis Roever, Einhart Nietner

Studierende der Klasse Davisson

»Singet dem Herrn ein neues Lied«

Zweichörige Motette zu 8 Stimmen

Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-dur für Solovioline und 2 Block-  
flöten mit Begleitung von 2 Violinen, Viola und Continuo

Solovioline: Gewandhauskonzertmeister Kurt Stiehler

Blockflöten: Kammervirtuos Carl Bartuzat

Gerhard Berger, derzeitiger Studentenführer

\*

Orchester: Lehrer und Studierende des Landeskonservatoriums

Leitung Professor Walther Davisson

Der Chor des Landeskonservatoriums: Leitung Johann Nepomuk David





8



213

STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK, MUSIKERZIEHUNG  
UND DARSTELLENDEN KUNST ZU LEIPZIG

Gegründet im Jahre 1843 als Conservatorium der Musik zu Leipzig

Musikalische Feierstunde

SONNTAG, DEN 8. JUNI 1944, 17 UHR

Werke von Johann Sebastian Bach

(1685—1750)

PRÄLUDIUM UND FUGE Es dur für Orgel

Vorgetragen von Professor GÜNTHER RAMIN

(Von 1914 bis 1916 Schüler des Instituts, seit 1920 Lehrer für Orgel- und Cembalospiel)

KONZERT d moll für 2 Soloviolen mit Begleitung von 2 Violinen, Viola und Continuo

Vivace. Largo ma non tanto. Allegro

MARILLIS ROEVER aus Dessau

EINHART NIETNER aus Leipzig

} Studierende der Klasse Davisson

»SINGET DEM HERRN EIN NEUES LIED«. Zweichörige Motette zu 8 Stimmen

Text umseitig

BRANDENBURGISCHES KONZERT Nr. 4 G dur für Solovioline und 2 Blockflöten  
mit Begleitung von 2 Violinen, Viola und Continuo

Allegro. Andante. Presto

Solovioline: Gewandhauskonzertmeister KURT STIEHLER (von 1927 bis 1932 Schüler des  
Instituts, seit 1936 Lehrer für Violinspiel)

Kammervirtuos CARL BARTUZAT (seit 1933 Lehrer für Flöte)

GERHARD BERGER, derzeitiger Studentenführer

Ein Streichorchester aus Studierenden der Hochschule

Leitung: Professor Walther Davisson

Der Chor der Hochschule. Leitung: Johann Nepomuk David

122

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig



Singet dem Herrn ein neues Lied,  
die Gemeinde der Heiligen sollen ihn loben.  
Alle Welt freut sich deß, der sie gemacht hat.  
Die Kinder Gottes sei'n fröhlich über ihrem Könige,  
sie sollen loben seinen Namen im Reigen,  
mit Pauken und mit Harfen sollen sie ihm spielen.

Wie sich ein Vat'r erbarmet  
üb'r seine junge Kinderlein,  
so tut der Herr uns allen,  
so wir ihn kindlich fürchten rein.

Er kennt das arm' Gemächte,  
Gott weiß, wir sind nur Staub,  
gleich wie das Gras vom Rechen,  
ein Blum' und fallend Laub!

Der Wind nur drüber wehet,  
so ist es nicht mehr da!  
Also der Mensch vergehet,  
sein End' das ist ihm nah.

Gott, nimm dich ferner unser an,

denn ohne dich ist nichts getan  
mit allen unsern Sachen.

Drum sei du unser Schirm und Licht,  
und trügt uns unsre Hoffnung nicht,  
so wirst du's ferner machen.  
Wohl dem, der sich nur steif und fest  
auf dich und deine Huld verläßt.

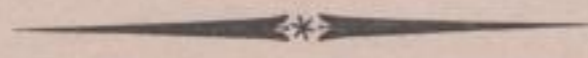
Lobet den Herrn in seinen Taten,  
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!  
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn,  
Halleluja!



208

# GEMEINSAMES LIED

zur Feier der Erhebung des Landeskonservatoriums der Musik zu Leipzig  
zur Staatlichen Hochschule für Musik, Musikerziehung und darstellende Kunst.  
Dem alten Kon. zum Abschied, der neuen Staatlichen Hochschule zum Gruße



## MELODIE: O ALTE BURSCHENHERRLICHKEIT

O Landeskonservatorium,  
Wie hast Du Dich verändert!  
Die Zeit des „Landes“ ist jetzt um,  
Es hat sich ausge-, „ländert“-.  
Zur Staatlichen Hochschule heut  
Ward'st Du hochfeierlich geweiht,  
Und diese frohe Kunde  
Begießt jetzt unsre Runde.

Fast hundert Jahre bist Du alt,  
Hast große Traditionen  
Und feierst Jubiläum bald,  
Ein Rückblick wird sich lohnen.  
Viel Große Meister waren Dir  
Als Lehrer höchster Ruhm und Zier,  
So daß aus allen Landen  
Sich Schüler zu Dir fanden.

Auch einen hochberühmten Schülerkreis,  
Aus Dir hervorgegangen,  
Die Chronik heut zu nennen weiß,  
Stolz ihre Namen prangen.  
Nicht möglich, sie zu nennen, ist  
Ob allzu kurz bemess'ner Frist,  
So viele sind's der Größen,  
Die unser sind gewesen.

Doch nicht nur Ruhm aus vergangner Zeit  
Ist, was Dich so erhebet,  
Geehrt auch wird vom Reiche heut  
Die Generation, die lebet.  
Daß Du ab heute staatlich bist,  
Uns allen auch Verpflichtung ist,  
Den Ruhm uns zu erhalten  
Und größer zu gestalten.

„Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,  
Erwirb's, um's zu besitzen“ –  
Stolz auf uns nehmen wir die Last,  
Dies Goethe-Wort zu nützen.  
Begeistert setzt die Lehrerschaft  
Ihr Können ein und alle Kraft:  
Hochschule nicht nur heißen,  
Als solche sich erweisen!!

Die Studentenschaft wird auch nicht ruhn,  
Im Lernen und im Streben  
Der Lehrerschaft es gleich zu tun,  
Ihr Bestes stets zu geben.  
Als „Staatlicher Hochschüler“ heut  
Ein jeder sich gelobt erneut,  
Nach höchster Kunst zu trachten,  
Wie's unsre Großen machten.

Uns alle, die Dir altem Kon.  
In Treue angehören,  
Erfüllt mit Glück der hohe Lohn  
Durch der Verstaatlichung Ehren.  
Wir danken allen, die's vollbracht,  
Daß Du zur STAATSHOCHSCHULE gemacht  
Und schwören Dir aufs neue  
UNWANDELBARE TREUE!



